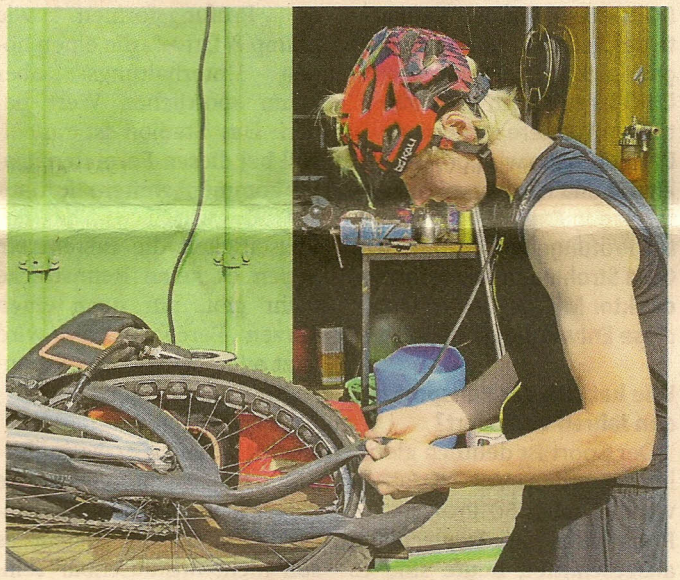
Jannis Oing zeigt sein Können auf dem Trainingsgelände des Trialclubs Stadtlohn am Losbergpark. MLZ-FOTOS (2) KRATZ

Fast ein halbes Leben dabei

Jannis Oing: Mit 16 Jahren schon viel erlebt / Weltjugendspiele im Visier

STADTLOHN. Er ist erst 16 Jahre alt, hat aber schon viel von der Welt des Trialsports gesehen. Anfang August reist Jannis Oing nun zu den Weltjugendspielen nach Polen. Qualifiziert für diesen Wettbewerb hat sich der Fahrer des Trialclubs Stadtlohn durch Rang drei bei der Jugend-DM vor wenigen Wochen.



Um das Flicken seiner Reifen muss sich Jannis Oing selbst kümmern. MLZ-FOTO

Für Oing ist es schon die zweite Teilnahme an den Weltjugendspielen: Er war 2012 als Schüler schon einmal mit dabei, damals fanden die Wettkämpfe in Frankreich statt. „Der Einmarsch der Nationen ist schon ein Erlebnis gewesen, das ich so schnell nicht vergesse werde", sagt Oing, der damals Rang 20 belegte. Jetzt möchte er nach Möglichkeit weiter vorn landen.

Bälle sind nicht seine Welt

Begonnen hat der 16-jährige Gymnasiast mit dem Trialsport vor genau sieben Jahren in den Sommerferien – nun ist er schon fast ein halbes Leben lang dabei. Damals hat die Familie einen geeignete Sportart für den Sohn gesucht. Der hatte schon einiges ausprobiert. „Alles, was mit einem Ball zu tun hat, ist nicht meine Welt, Leichtathletik auch nicht", ist sich Oing heute noch sicher. Er hat an einem Schnuppertraining des Stadtlohner Trialclubs teilgenommen und ist dabei geblieben. „Ich war vorher schon gern und viel mit dem Rad unterwegs."

„Seitdem will Jannis bei jedem Wetter zweimal in der Woche zum Training, berichtet Vater Klaus Oing. „Er lässt die Übungsstunden wirklich nur sausen, wenn er richtig krank ist." Und in den ersten Trainingswochen war Jannis Oing immer darauf bedacht, als einer der ersten Sportler auf dem Trainingsgelände am Losberg zu sein. Dann konnte er sich nämlich ein gutes Rad ausleihen. Nach ein paar Monaten haben ihm seine Eltern sein erstes eigenes, gebrauchtes Trial-Rad gekauft.

Dann packte es auch Klaus Oing: Vor sieben Jahren begann er zusammen mit einigen anderen Vätern ebenfalls mit dem Trialsport und eignete sich einige Techniken an. Inzwischen betreut er seinen Sohn bei Wettkämpfen und ist dort auch als Punktrichter und Fahrtleiter in der Organisation tätig. „Gute Trainer sind im Trialsport nicht nur in Deutschland Mangelware", weiß Oing. „Wir sehen daher bei Wettkämpfen ganz genau hin, wenn die Konkurrenz fährt. Da kann man einige Techniken abschauen. Zudem gibt es Videos, die sich zum Technikstudium eignen."

Das Übungsgelände des Trialclubs Stadtlohn sei zudem gut geeignet, verschiedene und auch neue Übungen auszuprobieren. „Es fehlen allerdings Natursteinhindernisse, die gibt es hier nirgends", bemängelt Klaus Oing.

Seine ersten richtigen Wettkampf hat Sohn Janis in Nunspeet (Niederlande) auf Sand absolviert. „Das hat viel Spaß gemacht, ich habe auch gleich Pokale gewonnen", erinnert sich der 16-Jährige.

Titelsammlung

Inzwischen hat Oing einige Titel und Erfolge aufzuweisen. 2012 hat er die NRW-Meisterschaft in der Jugend gewonnen und bei der Norddeutschen Meisterschaft in der Schülerklasse auch den ersten Platz belegt. Im Vorjahr ist der Stadtlohner die NRW-Meisterschaft bei den Junioren mitgefahren und hat Platz zwei belegt. Bei der DM in der Jugendklasse kam Oing mit dem 20-Zoll-Rad auf Platz vier und mit dem 26-Zoll-Rad auf Platz fünf.

In der laufenden Saison hat Oing Anfang Juni bei der Jugend-DM Rang drei belegt und sich bei der EM der Junioren über Rang sechs gefreut. „Von März bis Oktober sind wir fast an jedem Wochenende unterwegs", so Klaus Oing. Die Fahrten zu dem Wettkämpfe unternimmt die Familie Oing im eigenen Wohnmobil. *Johannes Kratz*